

Kennzeichen einer Stadt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit – das Beispiel Durlach

- Ende des 12. Jh.s Der Pfingzgau, die nach dem Fluss Pfingz benannte Grafschaft, gerät nach verschiedenen Herrschaftswechseln unter die Kontrolle der Staufer, deren Familie seit 1138 die deutschen Könige stellte.
- 1191/92 Mit einem langen Aufenthalt des Stauferkaisers Heinrich VI. in der Pfalz Hagenau könnten die Anfänge der Siedlung Durlach in Verbindung gebracht werden. Der Ort entstand in Nachbarschaft zur Bergstraße – einer Handelsroute durch die Rheinebene, die entlang des Schwarzwalds und des Kraichgaus führte – und am Weg zwischen der seit dem späten 11. Jahrhundert bestehenden Burg Hohenberg und dem Kloster Gottesau.
- Mai 1196 Kaiser Heinrich VI. hält sich nachweislich in Durlach auf und stellt dort zwei Urkunden in lateinischer Sprache aus. Als Ort der Ausfertigung der Urkunden wird *villa Durla* (=das Dorf Durlach) angegeben, das heißt, Heinrich VI. betrachtete Durlach noch nicht als Stadt.
- 15.8.1196 Herzog Konrad von Schwaben, der Bruder von Kaiser Heinrich VI., stirbt in Durlach. Die um 1230 angelegte Ursberger Chronik (im Kloster Ursberg bei Augsburg angelegte Weltchronik) bezeichnet in Zusammenhang mit der Schilderung des Todes von Konrad Durlach erstmals als *oppidum* (Stadt, befestigter Ort).
- 1219 König Friedrich II. übergibt Durlach zusammen mit Sinsheim, Eppingen, Lauffen und Ettlingen an Markgraf Hermann V. von Baden.
Fortan untersteht Durlach der badischen Herrschaft: Die Durlacher Bürger waren leibeigene Untertanen der Markgrafen von Baden und verpflichtet, ihnen Steuern und Zehnt zu zahlen sowie Frondienste zu leisten. Die Stadt selbst unterstand der Kontrolle des markgräflichen Vogts und Schultheißen. So konnten zum Beispiel keine Ordnungen (gesetzesartige Bestimmungen) oder Todesurteile ohne Zustimmung der herrschaftlichen Beamten erlassen bzw. gefällt, keine Wahl von städtischen Beamten ohne Anwesenheit von Vogt und Schultheiß durchgeführt werden, und auch die Befestigungsanlagen standen unter der Oberaufsicht der Herrschaft.
- 1234 Friedrich II. bestätigt die 1219 getroffene Besitzübertragung; Durlach wird in der kaiserlichen Urkunde als *civitas* (= bedeutendere Stadt) bezeichnet, was eindeutig belegt, dass Zeitgenossen Durlach als Stadt betrachteten.

- 1255 Erste Erwähnung der Durlacher Pfarrkirche und eines Durlacher Pfarrers, was beweist, dass Durlach zu diesem Zeitpunkt eine selbständige Pfarrei darstellte.
Für das gleiche Jahr ist auch erstmals das Durlacher Gericht belegbar, eine Art Stadtrat, der aber auch gerichtliche Aufgaben wahrnahm. Das 12-köpfige Durlacher Gericht wurde auf Lebenszeit gewählt, ausgeschiedene Mitglieder wurden durch Wahl des Gerichts ersetzt. Das Gericht tagte in Anwesenheit von markgräflichen Beamten, nämlich des Vogtes und des Schultheißen.
- 1258 Durlach ist nachweislich Amtssitz eines markgräflichen Vogtes, der dem gesamten Amt Durlach (Amtsbezirk mit insgesamt 10 Orten) vorstand.
- 1259 Erste urkundliche Erwähnung der Durlacher Stadtmauer und eines nach Grötzingen hin gelegenen Stadttors.
- 1287 Erster Beleg für eine Durlacher Badstube. Im 16. Jahrhundert bestanden dann wohl zwei Badstuben in Durlach.
- 1402 Aus dem Jahr 1402 stammt das älteste erhalten gebliebene Durlacher Gemeindesiegel. Es zeigte das markgräfliche Wappen, den roten Schrägbalken im goldenen Schild.
- 1349 Während eines in Zusammenhang mit der Pestwelle des Jahres 1349 stehenden Judenpogroms werden auch in Durlach Juden ermordet.
- 1404 Erste urkundliche Erwähnung des Durlacher Wochenmarktes, der von Händlern, Bauern und Handwerkern der Region besucht wurde. Ebenfalls wird erstmals eine Durlacher Mühle erwähnt. Im 16. Jahrhundert bestanden in Durlach dann mehrere Mahl-, Schleif-, Walk- und Ölmühlen. Nicht zuletzt sind in Durlach seit 1404 Wirtshäuser nachzuweisen, die ältesten namentlich bekannten Durlacher Wirtshäuser sind der „Bär“, der „Salmen“ und das „Goldene Laub“.
- 1418 Kaiser Sigismund verleiht der Stadt Durlach das Recht, jährlich zwei Jahrmärkte abzuhalten. Ab 1551 gab es sogar drei Durlacher Jahrmärkte.
- 1467 Erste urkundliche Erwähnung einer Durlacher Schule.
- 1468 Östlich der bisherigen Stadtmauer gelegene Wohnviertel, das Endrisviertel und die außerhalb der bisherigen Stadtmauer gelegenen Teile des Burgviertels, werden in den Befestigungsring einbezogen, was auch die Verlegung des Blumentors und den Bau des Ochsentors erforderlich machte.

- 1480 Erste Erwähnung von zwei Durlacher Bürgermeistern und dem Durlacher Rat. Der Rat wurde jährlich durch das Gericht aus den Reihen der Bürger gewählt und unterstützte das Durlacher Gericht bei seiner Arbeit. Die beiden Bürgermeister wurden durch Gericht und Rat gewählt.
- 1482 Die Bezeichnung eines Durlacher Stadtviertels in den Schriftquellen als „Burgviertel“ stellt einen wichtigen Hinweis darauf dar, dass damals im Osten der Stadt eine markgräfliche Burg bestand.
- 1497 Fertigstellung des Durlacher Spitals und der ihm zugeordneten Spitalkirche. Das Spital im Endrisviertel (in der heutigen Jägerstraße) diente gemäß einer Vorgabe von Bürgermeister, Gericht und Rat der Unterbringung „armer, kranker und elender Menschen, fremder und einheimischer“, die Spitalkirche war der Jungfrau Maria und den Vierzehn Nothelfern geweiht.
- um 1500 Durlach betreibt gemeinsam mit den Markgrafen von Baden einen Salzhandel. Hierbei hatte Durlach gemeinsam mit der Herrschaft im Amt Durlach ein Monopol auf den Salzverkauf.
- 1509 Durlach weist 306 Häuser auf und hat damit schätzungsweise 1.700 Einwohner.
- 1512 In Durlach ist die Existenz einer Druckerei nachweisbar. 1529/30 gibt der Durlacher Drucker Valentin Kobian in Zusammenarbeit mit dem Straßburger Drucker Wolfgang Köpfel eine Bibel heraus, die sich zum Teil an Luthers Bibelübersetzung orientierte.
- 1515-1530 Umbau der Durlacher Tiefburg durch Markgraf Ernst zum Jagdschloss.
- 1532 Erste Erwähnung eines Durlacher Gutleuthauses, das aber bereits einen Vorgängerbau hatte und damit zeitlich wohl ins Mittelalter zurückreicht. Das Gutleuthaus diente der Versorgung von Leprakranken, befand sich nordöstlich der Stadt an der Straße nach Grötzingen und verfügte über eine eigene Kapelle und einen eigenen Friedhof.
- 1536 Aufzeichnung des Durlacher Rechtsbuchs (*Ordnung und Alltherkomen der Statt Durlach*). Dem Durlacher Rechtsbuch ist unter anderem zu entnehmen, dass der größte Teile der Durlacher Bevölkerung vom Handwerk, von der Landwirtschaft, insbesondere dem Weinbau, und der Viehzucht (Pferde, Kühe, Schweine, Schafe, Pferde, Geflügel) lebte. Eine wichtige Einnahmequelle bedeuteten auch der Durlacher Wochenmarkt und die Jahrmärkte.

| | |
|-----------|--|
| 1547 | Ansiedlung von zwei jüdischen Familien in Durlach. |
| 1556 | Einführung der Reformation in der Markgrafschaft Baden-Durlach. |
| 1563/65 | Bau der Durlacher Karlsburg unter Markgraf Karl II. Die Errichtung eines repräsentativen Schlosses ermöglichte die Verlegung der markgräflichen Residenz von Pforzheim nach Durlach. |
| 1563 | Erste Nennung einer Apotheke in den Schriftquellen. |
| um 1565 | Bau eines Wasserturms bzw. eines neuen Wasserturms (ein erster Wasserturm könnte schon 1468 erbaut worden sein) beim Blumentor, der über eine Quelle das Schloss und Teile der Stadt mit Wasser versorgte. |
| 1567 | Die Stadt Durlach kauft sich für 3.000 Gulden von der Leibeigenschaft frei. |
| 1586 | Eröffnung des Durlacher Gymnasiums illustre, das hinter Straßburg bald zur größten Schulanstalt im südwestdeutschen Raum aufsteigt (1689: 250 Schüler). |
| 15.8.1689 | Die französische Armee brennt während des Pfälzischen Erbfolgekriegs Durlachs nieder. Die Stadt wird nahezu völlig zerstört, auch die Karlsburg. Der Wiederaufbau der Stadt beginnt noch im selben Jahr. |

Aufgaben:

Erarbeite anhand obiger Daten und Informationen, was die Kennzeichen einer mittelalterlichen Stadt waren und trage deine Ergebnisse in die beigegebene Tabelle ein.

Hilfreich ist es bei der Lösung der Aufgabe, nach Punkten zu suchen, die das mittelalterliche und frühneuzeitliche Durlach von einem Dorf abgrenzten.

Erörtere, welche Veränderungen die Verlegung der markgräflichen Residenz von Pforzheim nach Durlach für die Stadt und ihre Bevölkerung mit sich brachte.